

# Versicherungswirtschaft im Aufschwung

Von Ass. Heike Cloß

Die Zeichen in der Versicherungswirtschaft stehen auf Aufschwung. Und das, obwohl die europäische Finanzkrise dabei ist, sich zu einer Währungskrise auszuweiten. Die Versicherer sind dabei wichtige Akteure auf den internationalen Finanzmärkten; mit einem Kapitalanlagenbestand von über 1,2 Millionen Euro zählen sie zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Die Kapitalanlagenpolitik der Versicherungsunternehmen hat sich in der Krise bewährt. Dieses positive Bild ist auch das Ergebnis der jüngsten DIHK-Umfrage der Versicherungswirtschaft.

## Aufschwung auf breiter Front ...

Die Versicherungswirtschaft hat positive Erwartungen an ihre Geschäftsentwicklung. Sie nimmt dabei in der Dienstleistungsbranche noch immer eine Vorreiterstellung ein. So schätzen die Versicherer ihre Geschäftslage bedeutend besser ein als die Gesamtheit des gesamten Dienstleistungssektors. Hintergrund für diese Entwicklung ist die gestiegene Nachfrage nach privaten Vorsorge- und Versicherungsprodukten. Die demografische Entwicklung

und die damit verbundenen Probleme der Sozialversicherungssysteme sind bei der allgemeinen Bevölkerung angekommen. Deshalb gelang es der privaten Versicherungswirtschaft zunehmend, die Alters-, Gesundheits- und Pflegeversorgungsprodukte den Versicherungsnehmern näher zu bringen. Auch die gestiegene Nachfrage aus der Industrie und das bis dato angezogene Exportgeschäft bescherten bislang den Versicherungsunternehmen gute Geschäfte. Ob die bislang verbesserte Industriekonjunktur, die insbesondere den Warentransportsektor betraf, weiter zur positiven Geschäftserwartung beiträgt und die Erwartung, dass die Nachfrage privater Zusatzversicherungen auch zur Altersvorsorge weiter zunimmt, lässt die sich anbahnende Finanzkrise nicht genau voraussehen. Die Versicherungsbranche liegt mit ihren Erwartungen für die nächsten Monate jedoch trotz der sich anbahnenden Finanzkrise in der Spitzengruppe des Dienstleistungssektors. Der aktuelle Erwartungssaldo liegt immer noch auf hohem Niveau - und fünf Prozentpunkte über seinem langjährigen Durchschnitt. Ein Drittel der Unternehmen ist überzeugt, dass sich die Geschäfte im laufenden Jahr 2012 und danach besser entwickeln werden. Zwei Drittel der Versicherungsunternehmen rechnen mit einer unveränderten geschäftlichen Entwicklung.

## ... Investitionsabsichten sinken dagegen leicht

Von den Versicherungsunternehmen gehen zurzeit nur leichte Investitionsimpulse aus. Schwerpunkte der Investitionen dürften im Ausbau und in der Anpassung der EDV-Systeme an neue Regelungen und Anforderungen sowie Innovation im Versicherungsmarkt, wie z.B. neue Versicherungspakete und neue Versicherungsleistungen, liegen. Das Gros der befragten Unternehmen bekundet keine Änderung der Investitionsabsichten. Hintergrund hierfür dürfte die im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Versicherungsvermittlerrichtlinie einhergehenden großen Investitionen sein.

## ... dafür mehr Jobs in der Versicherungswirtschaft

Die Versicherungsbranche will insgesamt mehr Beschäftigte einstellen. Die Branche plant im laufenden Jahr 2012 deutlich mehr Personal einzustellen als in den Vorgängerjahren. Sie liegt damit auch um zwölf Prozentpunkten oberhalb der allgemeinen Dienstleistungswirtschaft. Auch die saar-

ländische Versicherungswirtschaft hat in den letzten Jahren eine steigende Anzahl von Erwerbstätigen zu verzeichnen. So stieg sowohl die Anzahl der abhängigen Beschäftigten als auch die Zahl der selbständigen Versicherungsvertreter an. Die Zahl der Erwerbstätigen im Saarland liegt insgesamt über 7.500. 3.900 abhängig Beschäftigten stehen rund 3.400 selbständige Versicherungsvertreter gegenüber. Dieser positive Trend ist auch auf der Bundesebene zu verzeichnen. Die guten Geschäftserwartungen der Branche schlagen sich in diesen Beschäftigungszahlen nieder. Grundsätzlich wird das Gros der Unternehmen eher Personalaufbau durchführen als Personalabbau.

### ... und mit großem Ausbildungsengagement in der Saarwirtschaft

Viele saarländische Unternehmen stellen zurzeit verstärkt Ausbildungskräfte ein, um



Foto: bilderbox.com

frühzeitig dem sich anbahnenden Fachkräftemangel zu begegnen. Dies erklärt, warum im Jahr 2012 wiederum ein deutliches Ausbildungsplus bei der IHK Saarland zu verzeichnen war. Auch im Bereich der Versicherungswirtschaft konnte, wie auch in den vergangenen Jahren, ein Spitzenplatz mit den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen für den „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ festgestellt werden. Die Versicherungsbranche wurde wie auch in der Vergangenheit damit ihrer gesellschaftlichen

Verantwortung gegenüber jungen Menschen gerecht. Zugleich wappnet sie sich damit natürlich auch gegen den Bewerbermangel in den letzten Jahren. In zehn Jahren wird es bereits ein Viertel weniger Schulabgänger geben. Es werden dann auch deutlich mehr Arbeitnehmer in den Ruhestand gehen, als Jugendliche für eine duale Ausbildung zur Verfügung stehen. Die Versicherungsbranche tut deshalb gut daran, bereits heute, als eine gute Investition in die Zukunft auszubilden.

### EU-Versicherungsvermittlerrecht gut umgesetzt

Zum 31. Dezember 2008 trat das neue EU-Versicherungsvermittlerrecht in Kraft. Seit dieser Zeit müssen alle Versicherungsvermittler, die in Deutschland gewerblich aktiv sind, in dem Versicherungsvermittlerregister eingetragen sein, was nur möglich ist, wenn der Versicherungsvermittler eine Qualifikation nachweist und über eine ausreichende Berufshaftpflichtversicherung verfügt. Dieses Register wird deutschlandweit von der IHK-Organisation getragen. Es ist für jedermann öffentlich einsehbar unter <http://www.vermittlerregister.org>. Nach nunmehr fünfjährigem Bestand der Neuregelungen kann festgestellt werden: Die gesetzlichen Vorgaben werden eingehalten und funktionieren. Jeder Versicherungsvermittler, der in Deutschland gewerblich aktiv ist, ist in der Zwischenzeit im Register eingetragen und hat die entsprechende Vermögensschadenshaftpflichtversicherung abgeschlossen. Im Saarland bleibt die Anzahl der Versicherungsvermittler dabei im Großen und Ganzen konstant. Bei rund 3.400 saarländischen Vermittlern entfällt etwas mehr als ein Viertel auf die ungebundenen Versicherungsvermittler, dies sind Versicherungsmakler und Mehrfachagenten, und etwa drei Viertel der registrierten Vermittler auf die gebundenen Vermittler, die sogenannten Ausschließlichkeitsvertreter. Dieses Bild entspricht auch dem bun-

Private Krankenversicherung



## COMFORT – Beitragsgarantie bis 31.12.2013\*

\* Gilt für Abschlüsse vor dem 21.12.2012.

**COMFORT** ist eine solide private Krankenversicherung, die den Freiraum lässt, sie individuell zu gestalten und sich eigenverantwortlich einzubringen; mit einem hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis, um die Vorzüge einer privaten Vorsorge genießen zu können.

**COMFORT** - leistungsstark, flexibel, wirtschaftlich

Wechseln Sie jetzt zur privaten Krankenversicherung. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

**Bezirksdirektion**  
**Seel & Wagner GmbH**  
Saargemünder Straße 133  
66119 Saarbrücken  
Tel. 0681/9857230  
[info.seel-wagner@continentale.de](mailto:info.seel-wagner@continentale.de)



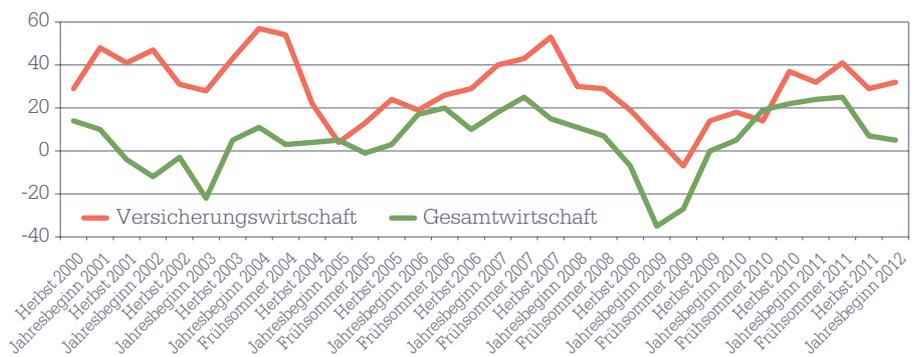
desweiten Durchschnitt. Allen Vermittlern hat die gesetzliche Neuregelung eine umfassende Beratungs- und Dokumentationspflicht auferlegt. In der Praxis kam so auf die Versicherungswirtschaft ein großer Kosten- und Arbeitsaufwand zu. Im Umkehrschluss hat der Kunde dadurch ein Informationsangebot wie zuvor nicht gegeben. Gerade in der Assekuranz als einem der zentralen Dienstleistungssektoren war die Kundenorientierung schon immer wichtig. Sie füllt auch breite Werbekampagnen, wie etwa die bundesweit ausgestrahlten Fernseh-Werbepots, die einerseits zu einem besseren Image der Versicherungswirtschaft beitragen sollen und andererseits auch zu einer höheren Transparenz im Verhältnis zu den Versicherungsnehmern führen.

### ... Verbraucher wirksam schützen, aber Überregelungen vermeiden

Auch die jüngsten EU-rechtlichen Änderungen gehen dahin, den Verbraucher speziell im Versicherungsbereich verstärkt zu schützen. So steht die Überarbeitung der EU-Vermittlerrichtlinie an. Auf europäischer Ebene wird diskutiert, die Informations-, Beratungs- und Dokumentationspflichten gegenüber den Versicherungsnehmern zusätzlich auszuweiten. Dabei sollte jedoch Augenmaß beigegeben werden. Versicherungskunden genießen bereits ein hohes Verbraucherschutzniveau. Sie werden einerseits durch eine staatliche Regulierung geschützt. Sowohl das Versicherungsaufsichtsgesetz als auch das Versicherungsvertragsgesetz bil-

## Geschäftserwartungen – Versicherungswirtschaft

Saldo (Angaben in Prozentpunkten)



den einen effektiven Rechtsrahmen, der die Rechte und Ansprüche der Kunden definiert und sichert. Beratungsprotokolle und Produktinformationsblätter, die der Information des Versicherungsnehmers dienen, sind für die Branche eine Selbstverständlichkeit. Hinzu kommen freiwillige Initiativen, die den Schutz der Versicherungskunden verbessern. So gibt es bereits seit elf Jahren den Versicherungsombudsmann e.V. der eine für die Kunden kostenlose, unbürokratische und unabhängige Schlichtungsstelle ist. Zusätzlich hat die Branche eine Checkliste für das Beratungsgespräch erarbeitet und einen Verhaltenskodex für den Vertrieb beschlossen. Dieser Verhaltenskodex definiert den Anspruch der Branche an eine gute und kundenorientierte Beratung. Diese Kombination aus staatlicher Regulierung und freiwilligen Brancheninitiativen sorgen für einen hohen Verbraucherschutz. Über die europäische Gesetzgebung sollten nicht noch mehr Detailregulierungen für die Versicherungsbranche aufgestellt werden. Belegt wird diese Forderung durch die Zahl der Beschwerden,

die beim Versicherungsombudsmann e.V. behandelt werden. Diese Fallzahlen bewegen sich seit Jahren auf konstantem, niedrigem Niveau. Dies spricht dafür, dass die Branche ihr Ziel, mehr Verbraucherschutz zu erreichen, erreicht hat.

### Die Autorin

ist IHK-Geschäftsführerin und leitet die Geschäftsbereiche Recht und Wettbewerb sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung.

Tel. (06 81) 95 20 - 600

Fax (06 81) 95 20 - 690

E-Mail heike.closs@saarland.ihk.de



## Wer entscheidet, haftet. Persönlich. Jetzt sind Sie am Zug!

Als GmbH-Geschäftsführer oder AG-Vorstand tragen Sie ein hohes Maß an Verantwortung. Sie haben viele Pflichten wie Kapitalerhaltung und Fürsorgepflicht für das Unternehmen. Die Formen einer möglichen Pflichtverletzung sind sehr unterschiedlich und werden häufig unterschätzt.

Sie als Unternehmensleiter müssen nachweisen können, immer sorgfältig und gewissenhaft gearbeitet zu haben. Bei Pflichtverletzung haften Sie nicht nur gegenüber Dritten, sondern auch gegenüber Ihren Gesellschaftern und Aktionären. Für Fehler anderer Organmitglieder haften Sie gesamtschuldnerisch.

Bei einer beruflichen Pflichtverletzung haften Sie mit Ihrem gesamten Privatvermögen. Gerne erläutern wir Ihnen an aktuellen Schadensfällen, welche Haftungsrisiken und Kosten auf Sie zukommen können. Auf Wunsch erstellen wir für Sie Ihr individuelles Risikoprofil. Dabei analysieren wir sowohl Ihre zivilrechtlichen als auch Ihre strafrechtlichen Risiken.

Wir zeigen Ihnen auf, wie Sie mögliche Schadensersatzansprüche und Kostenrisiken für Anwälte, Gutachter und Gerichte in den Griff bekommen. Der Fokus liegt hier deutlich auf einer individuellen Beratung und Absicherung. Als Vortragspartner verschiedenster Berufsverbände haben wir die Erfahrung, eine entsprechende Risikoprüfung für Sie durchzuführen.

Unser Geschäftsführer Thomas Eßer berät Sie gerne persönlich. Telefon-Durchwahl: 068 94/94 92 100

*Nutzen Sie unser Know-how für Ihre Sicherheit.*



**LEISMANN**  
DER VERSICHERUNGSMAKLER